

Das Signal

Nach dem Russischen des W. Garfchin
von E. Wilmars.

(Nachdruck verboten.)

Schon als Knabe verstand Semen sich weisheitlich auf die Anfertigung von Weidenkörben, die mit einem Rundstiel versehen und so geschickt konstruiert waren, daß man darauf die schönsten Stühle bauen konnte. Und seit er als Bahnwärter angestellt war, pflegte er seine freie Zeit zur Herstellung solcher Körben zu benutzen, die ein bekannter Schiffer, sobald mit der nächsten Stadt nahm, wofür sie für zwei Kopeln das Stiel verkauft wurden und guten Absatz fanden.

Einige Tage nach der Revision überließ Semen es seiner Frau, auf den Schutzbahn acht zu geben, während er selbst, mit einem Messer bewaffnet, in den Wald ging, um Weidenstämme zu schneiden.

Am Ende seines Reviers, dort, wo die Bahnlinie eine scharfe Kurve bildete, lag er den Eisenbahnstamm hinab und schritt durch das unter liegende Waldchen einem etwa eine halbe Meile entfernten Moor zu. Dort gab es prächtiges Weidenholz, welches ihm das Material zu seinen Körben lieferte.

Nachdem er sich ein ganzes Bündel Weidenstämme geschnitten hatte, wandte er sich zur Rückkehr. Als er den Wald durchschritt, stand die Sonne bereits tief am Horizont. Rund umher herrschte Todesstille. Nur die und da leises Vogelgezwitschern und das Knistern des dünnen Reifses unter seinen Füßen. Sonst kein Laut.

Doch in die Nähe der Bahnstrecke gelangt, blieb er plötzlich stehen. Was war das? Mangel das nicht, als würde Essen gegenwärtig geschlagen? Was mochte das bedeuten?

Schnell eilte er weiter.

Nun trat er aus dem Waldesschatten. Vor ihm erhob sich der Eisenbahnstamm; plötzlich gewahrte er broken die neben den Schienen laufende Gestalt eines Mannes, der dort eifrig mit irgend etwas beschäftigt schien.

In der Meinung, er wolle Schrauben stehlen, schritt Semen leise auf ihn zu.

Auf einmal erhob sich der Mann broken und schob ein Stemmisen, das er in der Hand gehalten, unter die Schienen. Ein Ruck — und die Schiene lag zur Seite.

Es dunkelte vor Semens Augen, er wollte ruhen, doch kein Laut kam aus seiner Kehle. Er hatte den Uebelthäter erkannt — es war Waffisch — und stürzte nun auf ihn zu, doch jener holte mit Stemmisen und Schraubenzieher Hals über Kopf die jenseitige Wäschung hinab.

Waffisch stoppte und schrie: „Halt! Du kommst nicht! Gib mir das Stemmisen, laß uns die Schienen wieder in Ordnung bringen, und keine Menschenseele soll je etwas davon erfahren!“ tief Semen aus Selbstverachtung: „Rede um! Reite Deine Seele vom Verderben!“

Aber Waffisch lehnte nicht an, sondern schlug sich ins Gesicht.

Verzweifelt stand Semen vor den aufgerissenen Schienen. Seine Weidenstämme hatte er zur Erde geworfen. In der Ferne mußte ein Zug hier vorüberkommen — sein Werkzeug — ein Personenzug! Wie sollte er den aufhalten? Er hatte ja nichts bei sich — keine Fährte — nichts!

Mit bloßen Händen war es ja unmöglich, die Schienen auf ihren Platz zurückzulegen, mit bloßen Händen ließ sich keine Schraube befestigen. Er

Der Brand des Iroquois-Theater in Chicago



Ein entsetzliches Unglück hat die Stadt Chicago betroffen, ein Unglück, das alle ähnlichen in Schrecken stellt; was bei den Feuersbrünsten in Moskau, was bei dem Ringtheaterbrand in Wien das Herz erbeben machte, das ist nichts gegen die Rahl der bei diesem Brande Umgekommenen. Das

mußte zum Wärdterhause zurückzukehren, um dort irgend etwas aufzutreiben.

In demselben Hause stürzte er seinem Gangesen zu. Ihm ist, als sollten ihm die Augen springen; doch weiter hat er, weiter. Allein er fühlt, daß es bald aus ist mit seiner Kraft. Er ist dem Umstinken nahe.

Nur noch einige hundert Schritte sind es bis zum Hause. ... Da hört er die Fabrikpfeife ertönen. Sech! Und fünf Minuten nach Sech kommt der Zug!

Im Geiste sieht er das linke Rad der Lokomotive über die losgerissenen Schienen greifen, die Lokomotive fährt weiter, fährt auf die Seite, reißt die Schienen auf, zerstückt sie in kleine Stücke, verbiegt das Eisen. — Er steht den Zug den hohen Eisenbahnstamm hinabschießen — die Wagen drücker fliegen und fliegen sehr schnell — da sind

Theater ist nicht wie gewöhnlich, ein freistehender Bau, sondern inmitten von Häusern gelegen, so daß die Strophen nur das Portal uns vor Augen führt. Weiteres über Bilder der Unglücksstätte werden wir unsern Lesern bieten, sobald uns solche zur Verfügung stehen.

Kinder — kleine Kinder, wie dabei die feinen! ... Und die armen Menschen sitzen noch ganz ruhig und ahnen nicht, was die nächste Minute ihnen bringen kann!

Zum Wärdterhause und wieder zurück zur Unglücksstätte zu laufen — dazu ist keine Zeit mehr. Er wendet sich und eilt leuchtend zurück. Weiter fährt er, immer weiter, ohne zu wissen, was er tun, was er beginnen soll. So lang er wieder bei den aufgerissenen Schienen an, steht dort sein Weidenbündel liegen, blickt sich mechanisch, hebt halb unbewußt, einen der Stämme auf und blickt weiter.

Ihm ist, als höre er den Zug bereits nahen. Und jetzt — ein fernes Pfeifen, eine leise, regelmäßige Erschütterung der Schienen. Seine Kräfte verlassen. Etwa hundert Schritte hinter der Unglücksstätte bleibt er stehen, herabstürzt und

Dir spricht. Sie steht sich aber nicht darum. „Der arme Heinz.“ Thea war ganz verblüfft. „Es ist nicht so, wie seine Mutter sagt, aber immerhin traurig genug für uns beide.“ Laß Dir erzählen.

Und sie erzählte. Marienchen hörte mit großen, erschrockenen Augen zu. „Thea“, sagte sie, als ihre Freundin schwieg, „mußte das sein, hast Du das auch wirklich überlegt? Sieh, auch ich möchte manchmal hinaus aus dieser Enge, es den Frauen und Mädchen, von denen ich gelesen, gleich tun; aber dann denke ich immer wieder: Wärdterstellung ist auch etwas, ich kann die Eltern nicht verlassen.“

„Die erste Pflicht ist die gegen uns selbst.“ „Das sagt man so. Glaubst Du nicht, Deiner armen Mutter wäre lieber, Du lebstest mit Deinem Heinz ein sorgenlos glückliches Dasein, als daß Du Gott weiß was erst suchen mußt. Und bist Du sicher, den Beruf zu finden, der für Dich paßt. Bedenke Dich, Thea, noch ist's Zeit.“

Thea stand auf. „Ich kann nicht. Nicht einmal um des toten Vaters willen, dem ich's verpfaßt. Nichts hält mich, es ist stärker als ich.“

„Dann zieh in Gottes Namen, ich bleibe Dir treu. Und was die Leute auch sagen, Du bist doch auf mein Bestes und ich habe Dich lieb.“ Weinend küßten sich die beiden Mädchen und mit aufs neue erschwerten Herzen fuhr Thea der Heimat zu.

Vier Wochen später stand der Möbelwagen auf Prera. Die Sachen der Familie wurden verladen. Auch Heinz rüstete sich zur Reise. Der neue Administrator wurde erwartet und nach dessen Einzug mußte er sein Bündel schnüren, um auf einem anderen der zahlreichen Güter des Fürsten wieder eine untergeordnete Stellung einzunehmen.

„Ich wollte, es wäre eine Inspektorstelle, auf die hin ich heiraten dürfte“, sagte er resigniert zu Anna. „Wissen Sie auch warum, Fräulein Anna?“

Sie wurde verurteilt. „Wie soll ich das wissen?“ sagte sie beschämt.

„Weil ich Sie dann bitten würde.“ „Nenne, Nenne.“ Die Stimme der Mutter führte die beiden. Anna, vor Verlegenheit außer sich, floh davon. Sie war beinahe froh, daß Heinz unterbrochen wurde, was hätte sie ihm sagen sollen.“

„Der läßt sich vor niemand sehen. Es heißt, er soll seiner Mutter heftig widersprochen haben und nicht leiden, daß sie übles von

Doch plötzlich, wie eine Eingebung des Him-

mels, durchblüht ihn ein Gedanke.

Er zieht ein Baumstammstück hervor und sein Messer aus dem Stiefelschaft.

Dann stößt er sich das Messer tief in die linke Hand. In warmem Strom quillt das Blut hervor — er trinkt sein Trankstück damit, glättet es sodann, knüpft es mit bebenden Fingern an den Steden und läßt seine rote Fahne flattern.

Der Zug ist bereits in Sicht.

Der Lokomotivführer wird nicht gesehen, denkt er voll tödlichen Bangens. „Er wird mich erst sehen, wenn er ganz nahe ist, und auf hundert Schritte wird er den schweren Zug schwerlich zum Stehen bringen können.“

Und das Blut fließt und fließt. Semen preßt die verwundete Hand an die Seite, um die Wunde zusammenzudrücken, das Blut zu stillen — vergebens, die Wunde ist zu tief. Schwindel überkommt ihn, es kimmert, es dunkelt vor seinem Blick. In seinen Ohren tönt es wie Glockenläuten. Er sieht den Zug nicht — er hört sein Geräusch nicht — nur ein einziger Gedanke ist noch lebendig in ihm:

„Ich kann mich nicht länger aufrecht halten — ich falle — ich muß die Fahne sinken lassen — der Zug wird über mich hinweggehen — lieber Gott, hilf Du! — Send mir Abblüßung!“

Dann wird es Nacht um ihn, seine Gedanken schwinden, die Fahne entfliehet seiner Hand. — Allein sie fällt nicht zur Erde. Die Hand eines anderen ergreift sie, hält sie empor, schwingt sie hoch, hoch über seinem Kopfe, dem herabstürzenden Zuge entgegen.

Der Zugführer sieht das Signal, schließt der Regulator und gibt Kontredampf.

Der Zug steht.

Die Passagiere bringen erschrocken aus den Wagen und umrinnen in dichten Reihen die bewußtlose, blutüberströmte Gestalt und den danebenstehenden Mann, dessen Hand die blutgetränkte Fahne hält.

Waffisch streift die Wunde mit vollem Blick — dann läßt er den Kopf sinken.

„Bist du nicht?“ sagte er. „Ich bin, der die Schienen aufgerissen hat.“

Aus Provinz und Nachbarschaft

nn. Gerlinghausen, 2. Jan. (Zulvesteier.) Gestern abend feierte der Gesangsverein „Eintracht“ im Lokale Riffe den Silvesterabend. Um 9 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Vereins um noch im alten Jahre einige hübsche Lieder zum Vortrag zu bringen. Als das neue Jahr begann, welches mit einem kräftigen „Prost Neujahr“ begrüßt wurde, fand ein freilich statt, an welchem über 40 Personen teilnahmen. Die Stimmung der Anwesenden war eine animierte und hielt dieselben bis in vorgedachter Morgenstunde vergnügt zusammen.

Enger, 1. Januar. (Standesamtliches.) Im verflochtenen Monat Dezember sind beim hiesigen Standesamte 40 Geburten einschließlich 2 Totgeburten, sowie 15 Sterbefälle angemeldet worden. Ferner wurden 2 Aufgebotsanträge gestellt und 6 Eheschließungen fanden statt. Unter den Lebendgeborenen sind 17 Kinder männlichen und 21 Kinder weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen sind 9 Personen männlichen und 6 Personen weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen haben 2 Personen an Gehirnrentzündung, 1 an Altersschwäche, 5 an Schwindel, 3 an Lungenentzündung, 3 an Krämpfe und 1 an Pufferstich.

Der Inspektor blieb enttäuscht zurück. Und doch, es war vielleicht besser so. Warum das hübsche Kind in Unruhe versetzen, noch war er lange nicht am Ziel. Und bis dahin hätte sie ihn vielleicht vergessen, oder verachtete sie doch nicht so leicht. Das mußte die Zeit lehren.

Der Einzua in die neue Wohnung ging schnell von Ratten. Die wenigen Zimmer füllten sich leicht mit den mitgebrachten Sachen. Ueberzähliges wurde auf dem Boden untergebracht und schon am zweiten Tage stand Anna auf der Leiter und hing die Vorhänge an.

„Bis zum Abend sind wir fertig, Mama.“

sagte sie. „Gottlob.“ Frau Turbilus war wieder ganz geschäftig. „Wo nur die Thea bleiben mag?“ fragte sie plötzlich.

„Sie wollte zu den Marbodaschen Mädchen gehen. Die Minna hat bis zum Anbruch der Dunkelheit Rasthunde, und die toll Thea sprechen.“

„Weißt Du, was sie sonst vor hat?“

„Mir sagt sie nichts.“ sagte Anna. „ob schon ich sie bei jeder Kleinigkeit um Rat ansehe. Freilich, für mich ist alles auch viel einfacher. Ich gehe auf ein halbes Jahr zu Mutter und sehe dann zu, daß ich Musikstunde gebe.“

Fortsetzung folgt.

Heitere Gde

Von den chinesischen Provinzen erzählt ein französisches Blatt. Es soll in China die sonderbare Sitte herrschen, daß jeder Arzt bei Nacht vor der Schwelle seines Hauses so viel Lichter anzünden muß, als ihm im Laufe des Jahres Patienten gestorben sind. So um Neujahr herum muß das eine geradezu furchtbare Beleuchtung ergeben. Unlängst nun geschah es, daß ein Chinese, dessen Frau plötzlich erkrankt war, einen Arzt holen ging. Er hatte bald ein Haus gefunden, das nur spärlich illuminiert war: nur sechs bunte Lämpchen brannten vor der Tür. „Dieser schwach beleuchtete Mediziner muß eine Leuchte der Wissenschaft sein.“ dachte unser Chinese und ging hinein. „Wist Du ein Arzt?“ fragte er den Herrn des Hauses. — „Jawohl!“ — „Und wann hast Du Dich hier niedergelassen?“ — „Seute früh erst!“ Der Chinese nahm seine Beine in die Hand und eilte, wie vom Teufel verfolgt, von dannen.

Ha
 2 Ruhe
 das Geschäft, die
 Aufnahme einer
 wurde dann mit
 deutliche Vorteile
 Augenblick ein
 könne, eine ru
 denn das biete
 auf die Seite 9
 festgestellt, daß
 der letzten Bilan
 dieselbe aber 2
 ferner aber un
 502 104 000 Ru
 von 137 149 00
 einsteilen, ob
 A Ita
 vollständige R
 italienischen R
 tigen, als bis
 Millionen Dire
 von insgesam
 Rückzahlung
 A Atti
 Produkte
 hnt. Die Han
 Änderung des
 Gewerbe einig
 neuen Aktien.
 Dividende mi
 A G
 ich veta G
 Serie 858 Rr.
 Mart 858 Rr.
 Nr. 25. Je 3
 Nr. 23. Serie
 Serie 4599 R
 Nr. 1. Serie
 9761 Rr. 14.
 Serie 1983 R
 Nr. 24. Serie

Preuss
 Tag
 Al
 Pro

Sot
 Allen
 herziges
 Pr
 mit dem Bu
 Ca
 NB. 9
 außer electr
 Haus „Deut

Am
 Im B
 meinbe Hall
 Blatt 298,
 merkes au
 Gütergemei
 Zusage und
 tragene Gr
 23 Nr 81 L
 80 M. R. 2
 Nr 23 M
 26. J
 durch das
 Nr. 1 im 2
 Der
 Grundbuch
 Es er
 Eintragun
 nicht erlis
 vor der Kl
 und, wenn
 widerigenfa
 nicht berlic
 erlösbes ber
 nachgeleste
 Diese
 Recht hab
 schlags die
 fahrens b
 steigerung
 tritt.
 Da
 G
 Im 2
 meinbe M
 Band 3 v
 vermerks
 burger s
 getragene
 Flur
 12¹/₁₀₀ Fl
 Flur
 4¹/₁₀₀ Flr.
 Flur
 33 qm.
 c) M
 Flur
 41 a 82
 d) R
 Flur

Holzverkäufe

Im Amte Borgholzhausen:
Mittwoch, den 6. ds. Mts.,
nachmittags 1/2 Uhr bei Kolon
Bevortorn in Borgholzhausen, 30
Säulen Buchen-Brennholz, 4
dicke Kappeln und 5 Mr. Tannen
ruder.
Nachdem bei Kolon Rede-
meier, Borgholzhausen, 20 Säulen
Buchen-Brennholz, (133
Mr. Meyer.

Zu verkaufen.

Fabrikgebäude,
Städtchen, mit 100erbigiger Dampf-
anlage, Zentralheizung und mit
Wohnhaus, bei 5000 Mr. An-
zahlung, zu verkaufen.
Geht. Anfragen erbeten unter
J 674 an die Exped. der Westfäl.
Zeitung. 2142,5

Bad Pyrmont

**Kontabl. Gasthof m. Aus-
spann und Gartenwirtschaft**
frankfurterbahn billig zu ver-
kaufen. Offerten unter P 658
beifügt die Exped. d. Westfäl.
Zeitung. 2142,5

Miet-Gesuche.

Junges Brautpaar sucht zum
1. April
Wohnung
von 3 Räumen, Nähe der med.
Reberei.
Offerten unter B 223 an die
Expedition der Westfäl. Sta.
Seines besseres Gehalts
sucht in bester Lage von Biele-
feld (Ehren- oder Wieden-
straße) ein kleines Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung ver-
bunden zu mieten. Offert. unt.
G 672 an die Exped. d. Westfäl.
Zeitung. 2138

Kauf-Gesuche.

Haus,
gut versänft, zu kaufen
gesucht. Off. mit Angabe des
Preises, des Miettrages und
Anzahlung unter C 668 an die
Exped. der Westfäl. Zeitg. erb.
Anneburad,
der sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter S 660 an die
Expedition der Westfälischen
Zeitung. 2133

Verkäufe.

Nordweiden,
gute, lange, einjährige, 200 Ctr.,
verkauft auf kleinen Böden
Robert Kade, Langenbühl, Bort
Becken. 2161,3

Dampfsägen,
2 Stück, billig abzugeben. H.
Doburg, Siefer Nr. 219. 2114

Verkauf.
An Elektrischer oder
Schlosser ist das Werk, die
Elektrizität und ihre Technik
von B. Beck, im tabellierten
Zustande, billig abzugeben.
Goldstraße 9, 1. Etage.

Lein,
fast neu, billig zu verkaufen.
Langenbühl 18 c. 2130,2

Piano,
sehr gut, wird äußerst preis-
wert verkauft. Offerten unter
G 663 an die Exped. der West-
fäl. Zeitung. 2130,2

Kanarienvogelchen,
15-20 Stück à 1 Mr., hat ab-
zugeben. Eubradstr. 19.

Schäferhund,
schottischer, 1/2 Jahr, schwarz,
billig abzugeben. Brunn-
straße 17 part. 2131

Doppelpunkt
zu verkaufen. Off. Offerten
unter M 633 durch die Exped.
der Westfälischen Zeitung er-
beten. 1944,3

Stellen-Gesuche.

Jünger Mann
sucht per sofort Stellung für
Kontor und Reisen. Off. unter
H 673 an die Expedition dieser
Zeitung. 2170,4

Mädchen
mit sehr guten Zeugnissen sucht
sofort Stellung durch Frau
Kleinmann. 2168

Jünger
Mann unter 16 Jahren sucht
Stellung als Schreiber bei be-
schriebenen Gehaltsansprüchen,
am liebsten bei einem Rechts-
anwalt. Offerten unter M 655
an die Expedition der Westfäl.
Zeitung. 199

Fräulein,
älteres, erhalt., sucht Stellung
als Haushälterin auf möglichst
ab. etwas länger, wo die Haus-
frau fehlt. Off. unter B 656
an die Expedition der Westfäl.
Zeitung. 194,4

Junges
Mädchen sucht Stelle zur Stütze
der Hausfrau mit Familien-
angehörigen. Offerten unter K 659
an die Expedition der Westfäl.
Zeitung. 192

Zu vermieten.

Wohnung
4 Räume, zu vermieten. Preis
180 Mr. Cheltruperweg 24.

Herrschafliche
Wohnung
in Brackwede-Luelle.

Die bisher von Herrn Direktor
Kampbausenbenutzte Parterre-
wohnung in meinem an der
Haller Kreisstraße, nur wenige
Minuten von der Station Brack-
wede und der Haltestelle Bahnh-
hof Brackwede der elektrischen
Straßenbahn, gelegenen Hause
ist der 1. April oder später
anderweitig zu vermieten.

H. Flach, Buchhalter.
296,11

In meinem neubauten Hause,
Charnhorststraße, (fr. Strati-
mannsche Rennbahn) ist die

1. Etage
bestehend aus 6 Räumen, Bade-
zimmer mit Einrichtung und
allem Zubehör zu vermieten.
Näheres Gerichtsstr. 9a II.
29414,6

Parterrewohnung
von 4 Räumen zum 1. April
zu vermieten.

Arndtstraße 43.
Habe 2 schöne abgetheilte
Wohnungen,
zu 5 und 4 Räumen, mit reich-
lichem Zubehör, der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, im
Hause Lerlinghauserstraße 12,
zu vermieten. 2166,6

H. Giese, Notarstr. 4.
Der 1. April 2. Etage
Wohnungen, 4 Räume, Balkon,
nebst Zubehör, 350 u. 450 Mr.
inkl. Bad u. Kellerräume. 2167

H. Ulrich, Brackwede-Str. 12.
Mehrere schöne
1155,7

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 900-1500 Mr.
sofort oder später zu vermieten.
H. Normeyer, Goldbach.

Pferdeställe

u. Wagenremisen, sehr bequem,
am Bach 15, zu vermieten.
Frau Nieder-Schabbach,
Deerpforte 11. 2184

4 Räume

in der Giebel-Etage meines
Hauses, Gütersloherstraße 80,
an ruhige Mieter abzugeben.
Georg Schudel.

Goldbach 21

ist zum 1. April oder früher
zu vermieten: 2135,4
Parterre-Wohnung m. Gar-
ten für 600 Mr., 1. Etage für
450 Mr. Näheres
Bismarckstraße 14.

Wagenremise

zu vermieten. 151
Am Bach 15.

1. Etage

bestehend aus 5 Räumen nebst
Küche, Veranda, komplettes
Badezimmer, Rauch- und Beis-
saal, per 1. April für 580 Mr.
zu vermieten. 152,5
Bernard-Jumlaube,
Deerpforte 56.

Brackwede

Abgeth. 1. Etage,
von 6 Räumen nebst Zubehör
ist per 1. April 1904 an ruhige
Leute zu vermieten. Preis 300 Mr.
H. Goldbach,
Kaiserstraße 60.

Abgeth. 2. Etage

mit 5 großen Räumen, allem
Zubehör, Rauch- und Beis-
saal, per 1. April 1904 an ruhige
Leute zu vermieten. Preis
162,5 Mr. Arndtstraße 26, b.

Zwei schön möblierte

Zimmer
an einen besseren Herrn ver-
loren zu vermieten. Näheres
in der Exped. 113

Abgeth. Etagen,

der Neuzeit, entf. eing., im Pr.
von 425 u. 700 Mr. f. d. Wd.
zu verm. Wagensbergstr. 58

Wohnung

von 3 Räumen zum 1. April
gekauft. Offerten unter K 653
an die Exped. der Westfälischen
Zeitung. 2111

Wohnung,

3 bis 4 Räume zum 1. April
zu mieten gesucht, am liebsten
Nähe Bismarckstraße. Offerten
mit Preisangabe unter B 667
an die Exped. d. Westfäl. Zeitg.

Wohnung

von 4 bis 5 Räumen, 2 davon
kann kleiner sein, im Preise
von 300 bis 350 Mr., von
Handwerker gesucht. Kaiser
Wilhelmplatz bis Hermann-
straße bevorzugt. Offert. unt.
F 627 an die Expedition der
Westfälischen Zeitg. 1942,3

Junges

Chebar sucht zum 1. April
eine Wohnung aus 3 Räumen,
im Preise von 160-175 Mr.
Off. unter W 663 an die Exp.

Wohnung

von 5 bis 6 Räumen oder ein
kleines Haus zu mieten gesucht.
Off. mit Preisangabe, unt. D 669
an die Exp. der Westfäl. Zeitg.

Wohnung

1 Kind, sucht per 1. April 1904
Wohnung, 3 gerade, trockene
Räume. Offerten mit Preis
sub. V 662 an die Expedition der
Westfäl. Zeitung. 1131,4

Wohnung

mit großem schönen Saal und
Logis, reichlichem Ver-
kehr zu vermieten. Gutes An-
sehen, welches als Kautions-
kauf, für die Dauer der
Bauzeit übernommen werden
muss. Off. unter Z 664 an die
Exped. der Westfäl. Sta.

Wohnung

1 gesunde, von 4 Räumen, part.
auf Wunsch auch 5, an ordent-
liche Leute zum 1. April zu
vermieten. Schloßstr. 17.

Wohnung

Schlafstelle für junge Männer
u. Mädchen frei. Am Dammt. 15,
2. Etage. 72,3

Wohnung

mit großem schönen Saal und
Logis, reichlichem Ver-
kehr zu vermieten. Gutes An-
sehen, welches als Kautions-
kauf, für die Dauer der
Bauzeit übernommen werden
muss. Off. unter Z 664 an die
Exped. der Westfäl. Sta.

Wohnung

1 gesunde, von 4 Räumen, part.
auf Wunsch auch 5, an ordent-
liche Leute zum 1. April zu
vermieten. Schloßstr. 17.

Wohnung

Schlafstelle für junge Männer
u. Mädchen frei. Am Dammt. 15,
2. Etage. 72,3

Wohnung

mit großem schönen Saal und
Logis, reichlichem Ver-
kehr zu vermieten. Gutes An-
sehen, welches als Kautions-
kauf, für die Dauer der
Bauzeit übernommen werden
muss. Off. unter Z 664 an die
Exped. der Westfäl. Sta.

Wohnung

1 gesunde, von 4 Räumen, part.
auf Wunsch auch 5, an ordent-
liche Leute zum 1. April zu
vermieten. Schloßstr. 17.

Wohnung

Schlafstelle für junge Männer
u. Mädchen frei. Am Dammt. 15,
2. Etage. 72,3

Stellen-Gesuche.

Für meinen Sohn, 16 Jahre
alt, ev., Diener im Besitz des
Einjährig-Freiwilligen, der
engl., franz. und span. Sprache,
auch sten. Schreiber d. Schnab-
handelsch., f. ich Stellung als
Lehrling.

Lehrling.

bevorzugt in der Textilbranche
per April. Off. sub R. H. an
die Exped. des Kreisblattes
in Halle in Westf. 64,3

Polonierställe in Webers

sucht Absolvent höh. Weichsel-
taumänn. gebild. Sprachkenntn.
Gute Reugn. Off. sub K 35
postl. Teunhausen. 1911

Offene Stellen.

Ein gut empfohlenes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum
1. April gesucht.
Frau Rechtsanwältin Semler,
Bismarckstr. 1.

Zum 1. April wird ein er-
fahrenes evang.
Zweitmädchen
nicht unter 18 Jahren, welches
Liebe zu einem Kinde hat und
gute Zeugnisse aufweisen kann
gegen guten Lohn gesucht.

Maximilian Koch,

Niederstr. 19, 2. Et.
An besserer Beamtenfamilie
findet zu Diensten ein zweites
junges Mädchen
liebvolle Aufnahme zur Erl.
d. Haush. Sanitär u. gefell.
Kochen. Pension nach Bedarf.
Off. Offerten be-
zogen Frau Komman, Herford,
Schloßstr. 11. 1140

Ein junger

Bäckergeselle
auf sofort gesucht.
S. Jaffe, Bielefeld.

Eine Frau

zum Reinmachen des Kontors
per sofort gesucht. 136
Hermannstr. 7.

Mädchen,

welches gut kochen kann und
sich jeder Hausarbeit unterzieht,
wird a. 1. April in einen ganz
kl. Haushalt gegen guten Lohn
gekauft.
Näheres Auskunft
G. W. Wiedersheimstr. 3.

Wohnung.

abgetheilte, 4 und 5 Räume,
Jakobus- und Gröbels-Str.,
an der 11. Bürgerstraße, zum
1. April zu vermieten. Aus-
kunft erteilt H. Marquard,
Nollensbenderstraße Nr. 106, und
Klempnermeister Sürich, Chel-
truperweg. 2115,5

Zwei

Wohnungen von 5 u. 4 Räumen
zum 1. April an Bürgerweg
zu vermieten. Näheres sagt
die Exped. der Westfäl. Zeitung.
2139,3

Wohnung

und Logis erhält ein junger
Mann. Wo, sagt die Exp. 78

Wohnungen

im Preise 240-650 Mr. sofort
u. 1. April zu vermieten. Näh.
in der Exped. d. Sta. 79

Wohnung

von 4 Räumen an ruhige Leute
zum 1. April zu vermieten.
Nähe Bismarckstr. Näheres
in der Expedition. 176

Wohn-

u. Schlafzimmern, besser möbl.,
an 2 Herren zu vermieten.
Nachfragen in der Exped. der
Westfäl. Sta. 2143

Laden

und 2 Etagen (Mitte der Stadt)
passend für Engros-Geschäft,
ganz oder geteilt zu vermieten.
Näh. in der Expedition der
Westfäl. Zeitung. 180

Gastwirtschaft

mit großem schönen Saal und
Logis, reichlichem Ver-
kehr zu vermieten. Gutes An-
sehen, welches als Kautions-
kauf, für die Dauer der
Bauzeit übernommen werden
muss. Off. unter Z 664 an die
Exped. der Westfäl. Sta.

Wohnung

1 gesunde, von 4 Räumen, part.
auf Wunsch auch 5, an ordent-
liche Leute zum 1. April zu
vermieten. Schloßstr. 17.

Wohnung

Schlafstelle für junge Männer
u. Mädchen frei. Am Dammt. 15,
2. Etage. 72,3

Wohnung

mit großem schönen Saal und
Logis, reichlichem Ver-
kehr zu vermieten. Gutes An-
sehen, welches als Kautions-
kauf, für die Dauer der
Bauzeit übernommen werden
muss. Off. unter Z 664 an die
Exped. der Westfäl. Sta.

Wohnung

1 gesunde, von 4 Räumen, part.
auf Wunsch auch 5, an ordent-
liche Leute zum 1. April zu
vermieten. Schloßstr. 17.

Wohnung

Schlafstelle für junge Männer
u. Mädchen frei. Am Dammt. 15,
2. Etage. 72,3

Wohnung

mit großem schönen Saal und
Logis, reichlichem Ver-
kehr zu vermieten. Gutes An-
sehen, welches als Kautions-
kauf, für die Dauer der
Bauzeit übernommen werden
muss. Off. unter Z 664 an die
Exped. der Westfäl. Sta.

Wohnung

1 gesunde, von 4 Räumen, part.
auf Wunsch auch 5, an ordent-
liche Leute zum 1. April zu
vermieten. Schloßstr. 17.

Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.
Frau Will. Scheffer,
Obernstraße 34.

Lehrling.

bevorzugt in der Textilbranche
per April. Off. sub R. H. an
die Exped. des Kreisblattes
in Halle in Westf. 64,3

Polonierställe in Webers

sucht Absolvent höh. Weichsel-
taumänn. gebild. Sprachkenntn.
Gute Reugn. Off. sub K 35
postl. Teunhausen. 1911

Offene Stellen.

Ein gut empfohlenes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum
1. April gesucht.
Frau Rechtsanwältin Semler,
Bismarckstr. 1.

Zum 1. April wird ein er-
fahrenes evang.
Zweitmädchen
nicht unter 18 Jahren, welches
Liebe zu einem Kinde hat und
gute Zeugnisse aufweisen kann
gegen guten Lohn gesucht.

Maximilian Koch,

Niederstr. 19, 2. Et.
An besserer Beamtenfamilie
findet zu Diensten ein zweites
junges Mädchen
liebvolle Aufnahme zur Erl.
d. Haush. Sanitär u. gefell.
Kochen. Pension nach Bedarf.
Off. Offerten be-
zogen Frau Komman, Herford,
Schloßstr. 11. 1140

Ein junger

Bäckergeselle
auf sofort gesucht.
S. Jaffe, Bielefeld.

Eine Frau

zum Reinmachen des Kontors
per sofort gesucht. 136
Hermannstr. 7.

Mädchen,

welches gut kochen kann und
sich jeder Hausarbeit unterzieht,
wird a. 1. April in einen ganz
kl. Haushalt gegen guten Lohn
gekauft.
Näheres Auskunft
G. W. Wiedersheimstr. 3.

Wohnung.

abgetheilte, 4 und 5 Räume,
Jakobus- und Gröbels-Str.,
an der 11. Bürgerstraße, zum
1. April zu vermieten. Aus-
kunft erteilt H. Marquard,
Nollensbenderstraße Nr. 106, und
Klempnermeister Sürich, Chel-
truperweg. 2115,5

Zwei

Wohnungen von 5 u. 4 Räumen
zum 1. April an Bürgerweg
zu vermieten. Näheres sagt
die Exped. der Westfäl. Zeitung.
2139,3

Wohnung

und Logis erhält ein junger
Mann. Wo, sagt die Exp. 78

Wohnungen